

An die Vorsitzende
des Sozialausschusses
Frau Pabich

Informationsvorlage

zu TOP 6 der Sitzung des Sozialausschusses am 09. September 2009

Aktionswoche „Senioren sicher im Sattel“

Erstmals im Jahre 2008 führte die Stadt Meerbusch in Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde – Verkehrssicherheitsberatung – und unter Beteiligung der Kreisverkehrswacht Neuss die Aktionswoche „Senioren sicher im Sattel“ durch. Der Sozialausschuss wurde in seiner Sitzung am 10.09.2009 über diese Aktion ausführlich informiert. Aufgrund der guten Resonanz auf diese Aktion empfahl der Sozialausschuss eine solche Veranstaltung seitens der Stadt auch im Jahre 2009 anzubieten.

Der demographische Wandel in unserer Gesellschaft hat auch Auswirkungen auf die Mobilität der Menschen. Der Anteil der Verkehrsteilnehmer, die das Renten- und Seniorenalter erreichen, hat zugenommen und wird zukünftig weiter deutlich zunehmen. In diesem Alter beginnen erste körperliche Einschränkungen, die in der Regel mit einem geringeren Sehvermögen, einer Abnahme der Reaktionszeiten, Beeinträchtigungen der Bewegungsfähigkeit einsetzen und Einfluss auf das Verkehrsverhalten haben.

Die Unfallstatistik des Rhein-Kreises Neuss weist für den Bereich der Stadt Meerbusch im 2008 446 Unfälle aus. An diesen Unfällen waren 93 Personen im Seniorenalter beteiligt. Von diesen 93 verunglückten Senioren waren 38 mit dem Fahrrad unterwegs. Bei diesen Unfällen wurden 5 Senioren schwer und 19 leicht verletzt.

Im Jahr 2008 wurden im Rhein-Kreis Neuss 17 Menschen bei Verkehrsunfällen getötet. Von diesen Unfalltoten waren 8 älter als 65 Jahre, 2 von ihnen waren Radfahrer, 3 Fußgänger. In Meerbusch selbst ereignete sich kein Unfall mit tödlichem Ausgang.

Radfahrer sind neben den Fußgängern die am geringsten geschützte Verkehrsteilnehmergruppe. Das Risiko als Radfahrer bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden ist deutlich erhöht. Bundesweit ist jeder dritte getöteter Radfahrer über 65 Jahre alt. Auffällig ist die Häufung von Unfällen, die auf ein bestimmtes Fehlverhalten zurückzuführen sind. Dazu gehören:

- Missachtung der Vorfahrt
- Fahren unter Alkoholeinfluss
- Anfahren vom Fahrbahnrand oder anderer Straßenteile
- Benutzen falscher Fahrbahnteile.

Schwere, meist tödlich verlaufende Unfälle geschehen immer wieder, weil sich Fahrradfahrer in Kreuzungsbereichen im sogenannten „Toten Winkel“ von vorausfahrenden, abbiegenden Kraftfahrzeugen, meist Lastkraftwagen, bewegen und von diesen nicht gesehen und überrollt werden.

Um hier wirksam entgegensteuern zu können, ist die erstmals im Jahre 2008 durchgeführte Veranstaltung ein gutes Mittel mit dem Ziel, auch die nichtorganisierten Senioren zu erreichen und die Öffent-

lichkeit für das Thema der Senioren als Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren. Mit den genannten Kooperationspartnern, Kreispolizeibehörde und Kreisverkehrswacht, wurde in der Zeit vom 10. bis 14.08.2009 in den Stadtteilen Büderich, Osterath, Strümp, Lank und Nierst die kostenlose Aktion „Senioren sicher im Sattel“ angeboten.

3 Mitarbeiter der Verkehrssicherheitsberatung der Polizei im Rhein-Kreis Neuss boten eine theoretische und anschließend eine praktische Trainingseinheit an, wobei jeder Teilnehmer die Möglichkeit hatte, sein Fahrrad codieren zu lassen. Der Schwerpunkt wurde dabei auf die Ausstattung/Beschaffenheit des Fahrrades und der Kleidung sowie auf das Verhalten als Radfahrer im Straßenverkehr gelegt. Im praktischen Teil des Trainings wurden kritische Verkehrssituationen mit den Teilnehmern aufgesucht und entsprechende Verhaltensweisen zur Bewältigung dieser Verkehrssituationen aufgezeigt und eingeübt.

An jedem Aktionstag standen örtlich ansässige Fahrradhändler bereit, die seniorengerechte Fahrräder und entsprechendes Sicherheitszubehör wie Fahrradschlösser, Lichtanlagen, Reflektoren, Bekleidung, Fahrradhelmen etc., die eine passive Sicherheit beim Fahrradfahren erhöhen können, präsentierten und kleinere Reparaturserviceleistungen kostenlos anboten.

Die Verkehrswacht des Rhein-Kreises Neuss bot an jedem Standort einen kostenlosen Seh- und Reaktionstest an, bei dem sowohl die Teilnehmer, als auch die übrige Bevölkerung ihre Seh- und Reaktionsfähigkeit überprüfen lassen konnten.

Nicht zuletzt durch eine gute Präsenz in der Presse wurde erreicht, dass an jedem Aktionstag von der Bevölkerung und insbesondere von der durch die Aktion angesprochenen Personengruppen reges Interesse an der Veranstaltung gezeigt wurde.

So nahmen an dem theoretischen und praktischen Verkehrssicherheitstraining insgesamt 93 Personen teil, verteilt auf die Stadtteile

- Büderich mit 25 Teilnehmer,
- Osterath mit 23 Teilnehmer,
- Strümp mit 13 Teilnehmer,
- Lank mit 17 Teilnehmer und
- Nierst mit 15 Teilnehmer.

33 Personen ließen ihre Fahrräder codieren.

Das Angebot der Verkehrswacht nahmen sogar 114 Personen, verteilt auf die Stadtteile

- Büderich mit 34 Teilnehmer,
- Osterath mit 27 Teilnehmer,
- Strümp mit 13 Teilnehmer,
- Lank mit 19 Teilnehmer und
- Nierst mit 21 Teilnehmer

wahr.

Von den Teilnehmern kauften, laut der beteiligten Fahrradhändler, 20 Personen im Anschluss der Trainingseinheit einen Fahrradhelm.

Während der gesamten Veranstaltungen standen an den einzelnen Standorten Mitarbeiter und Helfer auch für Beratungen zur Verfügung, die von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen wurde, so dass auch auf diesem Weg viele Informationen und Material weitergegeben werden konnte.

Die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen dem Veranstalter Stadt Meerbusch, der Verkehrssicherheitsberatung der Polizei und der Verkehrswacht im Rhein-Kreis Neuss und insbesondere Engagement der örtlichen Fahrradhändler hat die Aktionswoche 2009 wieder zu einer gelungenen Veranstaltung gemacht, die insgesamt mehr Teilnehmer als im Jahre 2008 hatte und durchweg von den Teilnehmern positiv beurteilt wurde.

Da von vielen Teilnehmern eine Wiederholung der Maßnahme angesprochen und diese von den Beteiligten als wünschenswert begrüßt wurde, ist in Absprache mit den beteiligten Behörden seitens der Stadt Meerbusch angedacht, die Veranstaltung auch im Jahre 2010 wieder anzubieten.

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete